

Straßburg, 10. Juni 2024

DAS GUTENBERG-DENKMAL VON DAVID D'ANGERS

Ein Plädoyer für das Zusammenleben



Contact Presse :

Julie Barth – julie.barth@strasbourg.eu

<https://www.musees.strasbourg.eu/dossiers-et-communiques-de-presse>

- 1. AUSSTELLUNGSPROJEKT**
- 2. AUFBAU DER AUSSTELLUNG**
- 3. BIBLIOGRAFISCHE AUSWAHL**
- 4. LEIHGEBER**
- 5. KULTURELLES RAHMENPROGRAMM UND VERMITTLUNGSANGBOT**
- 6. PRAKTISCHE HINWEISE**
- 7. ABBILDUNGEN**

1. Ausstellungsprojekt

Der Gutenberg-Platz im Herzen Straßburgs ist einer der symbolträchtigen Orte der Stadt. Das in der Mitte des Platzes aufgestellte Gutenberg-Denkmal des Bildhauers David d'Angers steht für ein wichtiges Kapitel in der künstlerischen und politischen Geschichte Straßburgs, es ist ein weltanschauungsübergreifendes, europäisches künstlerisches und politisches Manifest.

Im Rahmen der Veranstaltungen, die in diesem Jahr im Zusammenhang mit dem Straßburg verliehenen Titel „UNESCO-Welthauptstadt des Buches 2024“, durchgeführt werden, will diese Ausstellung vom 28. Juni 2024 bis zum 23. Februar 2025 Geschichte und Gegenwart des Gutenberg-Platzes und seines namengebenden Denkmals beleuchten. Zur Sprache kommen die Konkurrenz zwischen Mainz und Straßburg, die sich im 19. Jahrhundert das Andenken Gutenbergs streitig machten, sowie die Festlichkeiten zur Einweihung des Denkmals im Juni 1840, an denen die Bevölkerung zahlreich teilnahm und Handwerk und Gewerbe geehrt wurden. Der Blick auf das Thema ist neu, denn die Schau verdeutlicht erstmals, wie Künstler, Drucker und die um 1840 erstarkenden Republikaner Gutenberg und seine Erbe in den Dienst ihrer Forderungen stellten.

Zum ersten Mal versammelt die Ausstellung alle vorbereitenden Arbeiten für das Denkmal in Straßburg. Sie erzählt vom politischen Engagement des Bildhauers David d'Angers und seinen Beziehungen zur Stadt Straßburg und ihren republikanischen Stadträten.

Aus gesellschaftlicher und städtebaulicher Sicht macht die Ausstellung nachvollziehbar, warum der Platz und das Denkmal im Leben der Straßburgerinnen und Straßburger und im Stadtbild noch heute eine wichtige Rolle spielen. Mit Blick auf die Erinnerungskultur thematisiert sie die Frage, welchen Platz Gutenbergs Andenken und Verdienste im 21. Jahrhundert einnehmen.

Durch die Hervorhebung der vielfältigen Botschaften dieses Denkmals will die Ausstellung dazu anregen, das Denkmal und den Gutenberg-Platz in Straßburg mit neuen Augen zu betrachten.

Kuratorische Leitung: Odile Lassère, Leiterin des Historischen Museums der Stadt Straßburg mit Unterstützung von Sylviane Hatterer, Nicolas Heissat, Isabelle Bulle und Nicolas Champeaux, Historisches Museum der Stadt Straßburg

Gesellschaftsanthropologische Untersuchung: Marie Durand, Ethnologisches Institut, Universität Straßburg / Interdisziplinäres Institut für Kulturstudien (LinCS)

Ausstellungsdesign: Atelier FCS. Visuelle und grafische Gestaltung: Atelier ping-pong
Lichtdesign: Les Ateliers de l'Éclairage

Zur Ausstellung erscheint eine 48 Seiten umfassende Broschüre. Die Ausstellung ist dreisprachig in französischer, deutscher und englischer Sprache konzipiert.

Die Ausstellung wird mit einer Sonderförderung der Eurometropole Straßburg unterstützt.



2. Aufbau der Ausstellung

Die Ausstellung umfasst drei Teile an drei Ausstellungsorten:

- Historisches Museum der Stadt Straßburg
- Espace Emma Muller (22 quai Saint Nicolas)
- Gutenberg-Platz

Historisches Museum der Stadt Straßburg

Sequenz 1 – Gutenberg-Platz 2023

Die erste Sequenz stellt den heutigen Gutenberg-Platz vor und lässt die Straßburger Bevölkerung zu Wort kommen. Marie Durand, Anthropologin und Dozentin am Ethnologischen Institut der Universität Straßburg (Institut für Kulturstudien - LinCS, UMR7069) hat in einer gesellschaftsanthropologischen Untersuchung das Alltagsleben auf dem heutigen Gutenberg-Platz unter die Lupe genommen und Bürgerinnen und Bürger zu ihrer Wahrnehmung des Denkmals befragt.

In dieser Sequenz geht es um an das Denkmal geknüpfte Vorstellungen und den Umgang mit seiner Geschichte.

Sequenz 2 – Kontext und Vorgeschichte des Gutenberg-Denkmal von Pierre-Jean David, genannt David d'Angers (1788-1856)

Im Mittelpunkt der zweiten Sequenz stehen Kontext und Vorgeschichte des Gutenberg-Denkmal.

Vor der Errichtung des Denkmals trug der Platz den Namen *Place du Marché-aux-Herbes*. Auf diesem Platz hatte die zivile Macht ihren Sitz: Hier stand die Pfalz, das erste vom mächtigen Straßburger Bürgertum der Stadt 1321 errichtete Rathaus. Nach Abriss der Pfalz im Jahr 1780 wurde die *Place du Marché-aux-Herbes* für neue Bauwerke erweitert. Mitte der 1830er Jahre wollten die Stadtväter Gutenberg als dem Erfinder des Buchdrucks ein Denkmal setzen, wie es einige Jahre zuvor auch seine Geburtsstadt Mainz getan hatte. Gutenberg hatte in der Tat von 1434 bis 1444 in Straßburg gelebt und hier mit einer Reihe von Neuerungen der Erfindung des Buchdrucks den Weg gebahnt. 1837 gab Mainz bei dem berühmten dänischen Bildhauer Bertel Thorvaldsen ein Denkmal zur Würdigung Gutenbergs in Auftrag, das bei prunkvollen dreitägigen Festlichkeiten im August 1837 eingeweiht wurde.

In Reaktion auf das Mainzer Denkmal beauftragte Straßburg 1836 David d'Angers ebenfalls mit einem Gutenberg-Denkmal. Das Projekt ist auch vor dem Hintergrund der damals angespannten diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und dem Deutschen Bund zu sehen. Außerdem standen in dieser Zeit öffentliche Denkmäler zu Ehren bedeutender Persönlichkeiten, insbesondere aus der Renaissance, künstlerisch hoch im Kurs.

Sequenz 3 – Das Gutenberg-Denkmal, ein Hauptwerk des Bildhauers David d’Angers

Die dritte Sequenz zeichnet den Entstehungsprozess des Gutenberg-Denkmals von David d’Angers nach.

Das Denkmal wurde 1840 eingeweiht. Die Ausstellung erinnert an die zahlreichen Kontakte und Austausche mit den Straßburger Behörden, die der Einweihung vorausgingen. Das Denkmal aus der Hand eines der bedeutendsten französischen Bildhauer des 19. Jahrhunderts, Pierre-Jean David, genannt David d’Angers (1788-1856), ist ein Kunstwerk mit politischer Botschaft. Ein fester Bestandteil sind die vier Flachreliefs auf seinem Sockel, sie stellen die Errungenschaften des Buchdrucks in Afrika, Asien, Amerika und Europa dar: Bildung für die Völker, weltweite Alphabetisierung, Verbreitung von Druckerzeugnissen sowie Meinungs- und Pressefreiheit. Vor dem Hintergrund der politischen Lage in den 1840er Jahren ist das Monument darüber hinaus als Manifest für die Abschaffung der Sklaverei zu verstehen, für die auch David d’Angers stritt. Als überzeugter Republikaner und Mann des Fortschritts sprach der Bildhauer in den vier Flachreliefs viele der ihm wichtigen Themen an.



© Atelier FCS

Sequenz 4 – Das Gutenberg-Denkmal und der Gutenberg-Platz nach 1840 und ihre Rolle im Leben der Straßburger Bevölkerung

Seit der Einweihung des Denkmals von David d’Angers im Jahr 1840 trägt der Platz den Namen Gutenbergs. Er ist ein Mittelpunkt im städtischen Leben und Schauplatz vieler wichtiger Veranstaltungen. Die Entwicklung des Gutenberg-Platzes und das geschäftige Treiben an diesem Ort werden mit zahlreichen Exponaten aus den

Sammlungen der Straßburger Museen veranschaulicht (Gemälde, Stiche, Fotografien, Pläne).

Espace Emma Muller (22 quai Saint Nicolas)

Sequenz 5 – Das Gutenberg-Fest und der große Gewerbeumzug

Anlässlich des 400. Jahrestages der Erfindung des Buchdrucks im Jahr 1840 fanden in Straßburg und in deutschen Städten mit Drucker-Tradition große Gutenberg-Feste statt.

Bei solchen dreitägigen Festlichkeiten wurde das Gutenberg-Denkmal von David d'Angers am 24. Juni 1840 eingeweiht. Der Straßburger Drucker Gustave Silbermann (1801-1876) sagte in seiner Festrede: „Heute ist Gutenbergs Werk nicht mehr das Erbe einer Stadt oder einer Nation; es ist das Erbe Europas und der gesamten Menschheit“. Das Straßburger Gutenberg-Fest war ein echtes Volksfest. In einem großen Gewerbeumzug waren alle Berufsstände der Stadt vertreten: Sattler, Glasmacher, Maler, Lackierer, Schlosser, Spengler, Kupferschmiede, Gärtner, Ackerbauern, Bäcker, Seilmacher, Schneider, Stellmacher, Bierbrauer, Küfer, Konfiseure, Garnkämmer, Zimmerleute, Steinmetze, Maurer, Ofenbauer, Schiffer, Polsterer, Papiermacher, Buchbinder, Typografen, jeweils repräsentiert von den Handwerksgesellen. Aus ganz Frankreich angereiste Buchdrucker veranstalteten republikanische Bankette.

In den Sammlungen des Historischen Museums befinden sich zahlreiche Zeugnisse dieses Gewerbeumzugs. Sie wurden aus Anlass der Ausstellung restauriert und werden gemeinsam mit Zeichnungen und Lithografien gezeigt, die das Straßburger Gutenberg-Fest detailliert dokumentieren. Diese Abbildungen stammen aus der Hand des 20-jährigen Künstlers Eugène Glück, der das ganze Fest in Skizzen festhielt. Der Drucker Simon vereinte diese 51 Schwarzweiß-Lithografien, die mit Aquarell und Gouache koloriert wurden, in einem prächtigen Album.

Erstmals sind in der Ausstellung alle Objekte aus den Sammlungen der Straßburger Museen zu sehen, die mit dem Gutenberg-Fest in Zusammenhang stehen: Gegenstände sowie Zeichnungen und Lithografien vom Gewerbeumzug, unveröffentlichte Druckgrafiken, Gedenkmedaillen und Andenken von der Einweihung des Denkmals und dem Fest.

Besondere Erwähnung verdient ein herausragendes Stück in der Ausstellung: die 23 Meter lange Rolle mit den Lithografien, die anlässlich des Gewerbeumzugs am 25. Juni 1840 herausgegeben wurden. Diese im Kulturhistorischen Fonds der Straßburger Mediathek André Malraux aufbewahrte Rolle wird in einem fünf Meter langen Schaukasten ausgestellt, in dem in zweimonatiger Rotation nacheinander alle Abbildungen zu sehen sein werden. Weitere Zeugnisse des Festes sind das Originaltagebuch der 18-jährigen Amélie Weiler mit sehr eindrucksvollen persönlichen

Schilderungen des Festes sowie andere Berichte über die Festlichkeiten, die in verschiedenen Publikationen erschienen sind.



© Atelier FCS

Der Gutenberg-Platz, pulsierendes Herz des modernen Straßburg

Natürlich nimmt die Ausstellung ihre Besucherinnen und Besucher auch auf den Gutenberg-Platz mit, damit sie das Denkmal „live“ bewundern können. Aus Anlass der Ausstellung wurde es restauriert (Lise Bastardoz, Emmanuel Labbaye, Sarah Garel, Säuberung des Sandstein-Sockels durch das Unternehmen Chanzy-Pardoux). Eine App mit QR-Code erläutert das Denkmal, erzählt seine Entstehungsgeschichte und verrät alle Figuren auf den vier Flachreliefs.



Gutenberg-Denkmal. Photos: Klaus Stoeber

4. Leihgeber

Angers, Musées d'Angers – Galerie David d'Angers
Grenoble, Musée de Grenoble
Lille, Musée des Beaux-Arts, Dauerleihgabe des Musée du Louvre
Mainz, Landesmuseum
Mainz, Gutenberg-Museum der Stadt Mainz
Mulhouse, Musée Historique
Straßburg, Historische Bibliothek der Universität
Straßburg, Bibliothèque nationale et universitaire
Straßburg, Archiv der Stadt und Eurometropole Straßburg
Straßburg, Mediathek André Malraux

Straßburger Museen:

Elsässisches Museum
Museum für Bildende Kunst
Museum für moderne und zeitgenössische Kunst
Kunstgeserbmuseum
Museum Tomi Ungerer – Internationales Zentrum für Illustration
Historisches Museum
Kupferstichkabinett

Private Leihgeber:

Straßburg, Sammlung Antiquités Bastian
Straßburg, Sammlung Nicolas Stoskopf

5. Kulturelles Rahmenprogramm und Vermittlungsangebot

WEEK-END INAUGURAL SAMEDI 29 ET DIMANCHE 30 JUIN 2024

Le musée est ouvert gratuitement à la visite durant le week-end et offre un programme de visites guidées et d'ateliers à l'occasion de la « Fête des imprimeurs ».

À cette occasion, le musée accueille un invité exceptionnel : les ateliers de l'Imprimerie nationale.

Des visites

Visite découverte de l'exposition en compagnie d'Odile Lassère, conservatrice en chef du patrimoine, commissaire de l'exposition.

Samedi 29 juin à 11h et 14h30

Dimanche 30 juin à 11h et 14h30

Durée : 1h30 / Gratuit. Rendez-vous à la caisse du Musée Historique

Des ateliers pour tous organisés avec le concours de l'Imprimerie nationale

Samedi 29 juin de 14h à 18h et dimanche 30 juin de 10h à 18h, dans la cour du musée

- *Et la lumière fut*

Le Musée Historique ouvre sa cour aux Strasbourgeois-es pour des ateliers de typographie. Le public est invité à réaliser et imprimer dans la typographie et la langue de son choix (français, allemand, anglais...) les mots de la Genèse (1 : 3), le premier livre de la Bible, « Et la lumière fut » inscrite sur le feuillet tenu par Gutenberg sur le monument.

- Quatre ateliers-démonstrations de l'Imprimerie nationale ouverts gratuitement au public pour présenter la chaîne typographique complète telle qu'elle a été mise en place par Gutenberg et ses contemporains aux débuts de l'imprimerie au milieu du XV^e siècle. Cette chaîne typographique est encore en activité à l'Imprimerie nationale (Atelier du Livre d'Art et de l'Estampe) et continue de produire des livres d'artistes.

- Démonstration de fonte de caractère

Une démonstration de fonte de caractère avec Christophe Koopmans : fonte de caractères au moule à arçon, technique utilisée dès les débuts de l'imprimerie au milieu du XV^e siècle

- Atelier de composition typographique manuelle

Un atelier de composition typographique manuelle, avec Frédéric Lepetz : le public pourra découvrir le métier de compositeur typographique en composant lui-même son nom, qui sera ensuite inséré dans une forme typographique préparée par l'Atelier.

- Atelier Impression typographique

Une démonstration d'impression typographique avec Jean Nunes : le public pourra assister à l'impression de la forme typographique, complétée de son nom, sur une presse à bras du XIX^e siècle.

- Démonstration de taille douce

Une démonstration de taille douce avec Frédéric Colançon : le public découvrira un pan complémentaire à la chaîne typographique, avec l'impression taille-douce, permettant l'impression d'illustrations d'une grande finesse.

Et pendant la durée de l'exposition :

VISITES

- Des visites commentées.
- Des visites à deux voix avec Odile Lassère, commissaire de l'exposition et Marie Durand, anthropologue, maîtresse de conférences à l'Université de Strasbourg.
- Des ateliers pour enfants ou en famille organisés avec l'Espace Européen Gutenberg de Strasbourg.
- Un atelier pour enfants ou en famille pour découvrir l'ethnographie avec Marie Durand.
- Des rencontres avec des conservateurs-restaurateurs qui ont restauré le monument ou les œuvres présentées dans l'exposition.
- Des rencontres pour découvrir comment s'exercent aujourd'hui certains des métiers figurant dans le cortège industriel de 1840.

CONFÉRENCE ET TABLE-RONDE

- **Samedi 28 septembre à 14H30 au Musée Historique et sur la place Gutenberg** (Rendez-vous à l'accueil du Musée Historique)

Conférence « Vis ma ville », David d'Angers et le monument public : la mémoire des grands hommes, avec Antoinette Le Normand-Romain, conservatrice générale du patrimoine honoraire et historienne de l'art, spécialiste de la sculpture du XIX^e siècle.

Du Monument du Général Bonchamps au fronton du Panthéon et aux nombreux monuments consacrés aux « grands hommes », David d'Angers se voue à l'art public dans lequel il voit des « archives impérissables ». Le statuaire, dit-il, est « l'enregistreur de la postérité », chargé de transmettre le souvenir des grandes actions de nos prédécesseurs. Unissant un portrait - la statue en pied - et des reliefs qui viennent préciser la sphère d'activité de Gutenberg, le monument de Strasbourg, inauguré en 1840, est un parfait exemple des monuments aux grands hommes dont David a fixé le modèle.

- **Mardi 15 octobre à 18H30 à l'Auditorium des Musées (MAMCS)**

« Parlons statue » avec Bertrand Tillier (professeur, Université de Paris 1 Panthéon-Sorbonne), Marie Durand (maîtresse de conférences, Université de Strasbourg) et Odile Lassère (conservatrice en chef, Musée Historique de la Ville de Strasbourg)

Hommage à une personnalité illustre, marqueur politique et vecteur d'appartenances communes, le monument à Gutenberg s'inscrit durablement dans l'espace social de Strasbourg. Le regard croisé des trois intervenants aborde les questions de la "statuomanie" et de l'importance sociétale, historique et politique de ce monument, tout en élargissant la discussion aux usages sociaux actuels de la statue et de la place ainsi qu'aux débats contemporains sur la « disgrâce des statues ».

UN PARCOURS POUR LES ENFANTS

Pour la première fois, l'exposition offre aux plus jeunes visiteurs à partir de 7 ans, un parcours avec huit stations pour apprendre, s'amuser, parler, décrire, dessiner, comprendre, mémoriser et surtout observer les œuvres d'art, la place Gutenberg, le monument à Gutenberg.

Un parcours « spécial enfant » que les jeunes visiteurs auront plaisir à découvrir avec ou sans leurs parents.

EINE APP MIT INFORMATIONEN ÜBER DAS DENKMAL

Das Straßburger Gutenberg-Denkmal von David d'Angers in einer App von Opixido, produziert vom Historischen Museum der Stadt Straßburg, 2024

Diese App wurde eigens für die Ausstellung entwickelt (auf Französisch, Deutsch und Englisch). Sie erläutert das Denkmal, verrät alle Figuren auf den vier Flachreliefs und erzählt seine Entstehungsgeschichte.

Die App steht ab dem 28. Juni in der Ausstellung zur Verfügung und kann auch direkt über den untenstehenden QR-Code abgerufen werden, der auch auf dem Gutenberg-Platz angebracht ist.



Programm und Veranstaltungen unter www.musees.strasbourg.eu/ Agenda und Facebook Musée Historique

8. Praktische Hinweise

Historisches Museum

2, rue du Vieux-Marché-aux-Poissons, Straßburg

Espace Emma Muller

22, quai Saint-Nicolas, Straßburg

Öffnungszeiten: unter der Woche außer montags 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr, samstags und sonntags 10 bis 18 Uhr

Tel.: +33 (0)3 68 98 50 00

Gruppenbesuche: Bitte informieren Sie sich unter www.musees.strasbourg.eu/groupes-tarifs-reservations

Eintrittspreis: 7,50 €, ermäßigt: 3,50 €

Freier Eintritt:

- Besucher unter 18 Jahren
- Carte Culture
- Carte Atout Voir
- Museums Pass Musées
- Édu'Pass
- Besucher*innen mit Behindertenausweis
- Studierende Kunstgeschichte, Archäologie, Architektur
- Erwerbslose
- Sozialhilfeempfänger*innen
- Mitarbeiter*innen der Eurometropole Straßburg

Freier Eintritt für alle Besucher*innen:

- jeden ersten Sonntag im Monat

Tagespass: 16,00 €, ermäßigt: 8,00 € (Zugang zu allen Straßburger Museen einschl. Sonderausstellungen)

3-Tage-Pass: 20,00 €, ermäßigt: 12,00 € (Zugang zu allen Straßburger Museen einschl. Sonderausstellungen)

Museums-PASS-Musées: 1 Jahr – 350 Museen, Schlösser und Parks in Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Mehr: www.museumspass.com

Die Pressemappe und Abbildungen können Sie hier herunterladen:
www.musees.strasbourg.eu

Place à Gutenberg !

Un monument de David d'Angers
pour le vivre ensemble.

Musée Historique de la Ville de Strasbourg
Du 28 juin 2024 au 23 février 2025
LISTE DES VISUELS TÉLÉCHARGEABLES SUR LE SITE
WWW.MUSEES.STRASBOURG.EU

Demande à adresser :
Service communication
Musées de la Ville de Strasbourg
Julie Barth
2 place du Château, Strasbourg
julie.barth@strasbourg.eu
Tél. + 33 (0)3 68 98 74 78

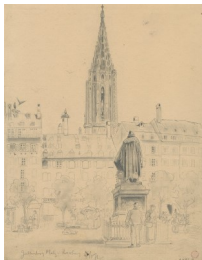


1. David d'Angers Pierre-Jean, *Étude pour le monument à Gutenberg*, statuette, esquisse (sculpture), terre cuite, 1838, collection Musées d'Angers. Photo : Musées d'Angers, Pierre David

2. David d'Angers Pierre-Jean, *plâtre du monument à Gutenberg*, statuette, plâtre enduit, 1840. Strasbourg, Musée Historique de la Ville de Strasbourg. Photo : M. Bertola / Musées de Strasbourg



7. et 8. Alice Bommer (photographe), Tirages argentiques, vers 1960. Strasbourg, Place Gutenberg, Musée d'Art moderne et contemporain de Strasbourg



3. Robert Assmus (1837-1904), *Le monument à Gutenberg face à la cathédrale*, dessin, 1871 Strasbourg, Cabinet des Estampes et des Dessins. Photo : M. Bertola / Musées de Strasbourg

4. Eugène Glück (dessinateur), Simon fils (lithographe), *Fêtes de Gutenberg à Strasbourg, inauguration de la statue de Gutenberg, le 24 juin 1840*, Lithographie sur papier, vers 1840 - Strasbourg, Musée Historique de la Ville de Strasbourg. Photo : M. Bertola / Musées de Strasbourg



9. Eugène Glück (dessinateur), Simon fils (lithographe), *Rouleau des Fêtes de Gutenberg*, Lithographie sur papier, environ 23m de long, 1840. Strasbourg, Médiathèque André Malraux. Photo : Christian Kempf



5. Bannière des tanneurs, Cuir de peau de bête tanné, teint en rouge et peint, 1840. Strasbourg, Musée Historique de la Ville de Strasbourg. Photo : M. Bertola / Musées de Strasbourg

6. Eugène Glück (dessinateur), Simon fils (lithographe), *Cortège industriel de Strasbourg le 25 juin 1840 : char des typographes*, Lithographie sur papier, vers 1840, Strasbourg, Musée Historique de la Ville de Strasbourg. Photo : M. Bertola / Musées de Strasbourg



10. Eugène Glück (dessinateur), Simon fils (lithographe), *Rouleau des Fêtes de Gutenberg*, Lithographie sur papier, environ 23m de long, 1840. Strasbourg, Médiathèque André Malraux. Photo : Christian Kempf